

# Jahrbuch für Friedens- und Konfliktforschung

Herausgegeben vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und  
Konfliktforschung e. V.

Band IV/1974

Ulrich Albrecht  
Lothar Brock  
Jost Delbrück  
Theodor Ebert  
Paulus Engelhardt  
Egbert Jahn  
Werner Link  
Christiane Rajewsky

Bertelsmann Universitätsverlag

# Friedensforschung und Entwicklungspolitik

*Mit Beiträgen von*

*Ulrich Albrecht, Franz Ansprenger, K.B. Asante, Hans-Eckehard  
Babr, Hans-Jürgen Benedict, Freimut Duve, Theodor Ebert, Dieter  
Ernst, Reimer Gronemeyer, Uwe Holtz, Peter Lock, Erhard Meueler,  
Lutz Mez, Rainer Müller, Jürgen G. Todenhöfer, Kurt P. Tudyka,  
Herbert Wulf.*

Gesamtredaktion: Ulrich Albrecht, Theodor Ebert, Christiane Rajewsky

Bertelsmann Universitätsverlag

Gedruckt mit Unterstützung der  
Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung (DGFK)

3385

K



B 698

© 1975 Verlagsgruppe Bertelsmann GmbH/Bertelsmann Universitätsverlag, Düsseldorf  
Umschlaggestaltung: Tegtmeier + Grube  
Gesamtherstellung: Mohndruck Reinhard Mohn OHG, Gütersloh  
Alle Rechte vorbehalten. Auch die fotomechanische Vervielfältigung des Werkes (Fotokopie, Mikrokopie)  
oder von Teilen daraus bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.  
Printed in Germany  
ISBN 3-571-05053-3

## Inhalt

<i>Ulrich Albrecht und Christiane Rajewsky</i> Einleitung . . . . .	7
Erster Teil: <i>Zugänge der Friedensforschung</i> . . . . .	13
<i>Franz Ansprenger</i> Friedensforschung und Entwicklungsforschung. Ein Diskussionsbeitrag zum Ansatz . . . . .	14
<i>Ulrich Albrecht, Dieter Ernst, Peter Lock and Herbert Wulf</i> Armaments and Underdevelopment. . . . .	23
<i>Kurt P. Tudyka</i> Multinationale Konzerne in Asien, Afrika und Lateinamerika . . . . .	39
Zweiter Teil: <i>Praxisbezug in Medien</i> . . . . .	53
<i>Freimut Duve</i> Die Dritte Welt in Massenmedien . . . . .	54
<i>Erbard Meueler</i> Anmerkungen zur Mediensituation in Sachen »Dritte Welt und wir« . . . . .	61
<i>Reimer Gronemeyer</i> Entwicklungspolitische Aufklärung. Skizze zu Forschungsaufgaben . . . . .	65
Dritter Teil: <i>Praktische Entwicklungspolitik und Friedensforschung</i> . . . . .	73
<i>K. B. Asante</i> Development Assistance – A Personal Critical Assessment and Future Policies . . . . .	74
<i>Jürgen G. Todenhöfer</i> Politische Motivationen und Ziele der Entwicklungspolitik . . . . .	85

Uwe Holtz  
Gesellschaftliche Inhalte und politische Strategien der Entwicklungspolitik . 91

Vierter Teil: *Aktionsforschung und Dritte Welt als Thema der Friedensforschung* 111

Theodor Ebert  
Aktionsforschung – Zum Selbstverständnis des Friedensforschers im basisdemokratischen Engagement . . . . . 112

Hans-Eckehard Bahr und Hans-Jürgen Benedict  
Entwicklung der reichen Gesellschaften – exemplarische Überlegungen zur Vermittlung von High Politics und Low Politics . . . . . 127

Lutz Mez  
Informationen über Aktionsforschung in Skandinavien . . . . . 147

Rainer Müller  
Überlegungen zum Verhältnis von Wissenschaft und politischer Basisarbeit bei der Cabora-Bassa-Kampagne in der BRD und in West-Berlin in den Jahren 1969 bis 1972 . . . . . 157

Die Autoren . . . . . 163

## Einleitung

Mit ihrem vierten Jahrbuch legt die Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e. V. (AFK) erneut die Ergebnisse und Diskussionspapiere ihres jährlichen wissenschaftlichen Kolloquiums der Öffentlichkeit vor.

Die Wahl des Themas »Friedensforschung und Entwicklungspolitik« nimmt einen nunmehr langjährigen Arbeitsbereich von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft auf und kommt gleichzeitig einer gesteigerten Aufmerksamkeit von Förderern und amtlichen Begleitern der Friedensforschung entgegen<sup>1</sup>. Der Vorstand der AFK entschied sich für dieses Thema aber auch unter dem Gesichtspunkt, daß es besonders für die Überprüfung der Praxisrelevanz der Friedensforschung geeignet ist. Über den »Nutzen« der nunmehr seit einigen Jahren mit öffentlichen Mitteln geförderten Friedensforschung hatten sich Politiker in neuerer Zeit mehrfach kritisch geäußert; besonders bei Haushaltsberatungen im Deutschen Bundestag waren von Abgeordneten verschiedener Parteien negative Urteile zu hören. Es war deutlich, daß dieser Kritik nicht durch abstrakte Erwägungen grundsätzlicher Art über das Theorie-Praxis-Verständnis beizukommen sein würde, sondern daß es um die wechselseitige Befragung von Friedensforschern und Politikern und möglicherweise um das In-Frage-Stellen der eigenen Position an einem konkreten Beispiel gehen müsse. Unter den zur Wahl stehenden Teilbereichen der praktischen Politik schien die Entwicklungspolitik für diesen Versuch am geeignetsten.

Die offizielle Entwicklungspolitik in der Bundesrepublik zeigte nicht nur in der zweiten Entwicklungsdekade eine reflektierte Haltung über ihre Möglichkeiten und ihre Erfolge; sie war auch in besonderem Maße offen gegenüber Kritik von unten und von seiten der Wissenschaft. Die Friedensforschung hat andererseits in der Herausstellung der friedensgefährdenden Abhängigkeitsstrukturen des internationalen Systems und in der Thematisierung der Rüstungshilfen vermutlich ihre größten Fortschritte erzielt. Überdies weist der Beginn von Entwicklungspolitik und -forschung in der Bundesrepublik manche Parallelen mit dem Weg der Friedensforschung auf, so daß man über Ansatzpunkte bei Personen hinaus systematisch angelegte Bezugspunkte und Problemstellungen voraussetzen konnte. Schließlich fügte sich der ausgewählte Schwerpunktbereich Entwicklungspolitik gut in unser Bestreben, ein bloß gouvernementales Politikverständnis (»Politik ist, was Regierung und etablierte Opposition machen«) zu vermeiden und die

<sup>1</sup> Vgl. die »Schwerpunktbildung der Forschungsförderung und Maßnahmen der Initiierung«, beschlossen vom Kuratorium der Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung, in: *DGFK-Informationen*, Nr. 1–2/1973, S. 19f., wo »Konflikte zwischen westeuropäischen Industriestaaten und Entwicklungsländern« als zweiter Schwerpunkt der Förderung der Friedensforschung benannt wird.